



Dreiunddreißigster Jahrgang.

21.

Donnerstag, am 31. Mai 1849.

Liebe am Bach.

Lieder

von

Waldemar Schier.

8.

Liebchens Reichthum.

Klagst du, Mädchen meiner Seele,
 Daß es dir an Reichthum fehle,
 Reich und reicher nennst du dich,
 Glaube Liebchen, kennst du dich,
 Aber werde mir nicht eitel!
 Sonnengold umwallt den Scheitel,
 Lockenwellen fließen nieder,
 Schelmisch ob der Augenlider
 Sitzt der kleine, liebe Gott,
 Schießt mit deiner Braue Bogen,
 Die dein Blick zu dir gezogen,
 Schießt die Herzen alle tod!
 Aetherbläue, Blicke, Thränen,
 Aller Erdenliebe Sehnen
 Wohnt im Himmel deiner Augen,
 Weht in deines Mundes Hauchen!
 Ambradust und Perlen, Küsse,
 Paradieses Gottgenüsse!
 Mädchen, Mädchen, klage nicht
 Denn du lebst auch im Gedicht!

Dich zu preisen, tönen Lieder,
 Schönheit weilt um deiner Glieder
 Elfenbein und Marmorbau,
 Ueber blauen Wellenbächen,
 Ueber Hügel, Thal und Flächen
 Lacht des Auges heitres Blau!
 Rosen duften auf den Wangen
 Und ein knospendes Verlangen
 Grüßt dich in der Jugend Pracht
 Und der ersten Liebe Macht
 Läßt dich aus des Lebens Sorgen
 Aufersteh'n am Schöpfungsmorgen!
 Lebe, liebe, freue dich,
 Klage nicht und küsse mich!
 Gold und Perlen, Elfenbein,
 Wellen, Marmor, sie sind dein
 Und des Himmels helle Sterne
 Leuchten mir in nächster Ferne,
 Erde, Meer und Himmel halt' ich,
 Ueber Alles, Alles walt' ich.

9.

B i t t e .

Laß die Hand in deinen Locken
 Wie in goldnen Saiten wühlen,
 Laß, o Mädchen, deinem Sänger
 Deines Kusses Lippen fühlen!